

Saalhausen

Trigonometrischer Punkt TP-Nr. 4815, Lümburg

Steinfeiler des Dreiecknetzes II. Ordnung im Herzogtum Westfalen von 1817

Trigonometrische Punkte gehören allgemein zu einem Netz von Festpunkten mittels derer ein größerer Teil der Erdoberfläche, z.B. ein Land vermessen wird. Das Festpunktfeld besteht aus einer großen Anzahl von Boden- und Hochpunkten. Die Bodenpunkte werden durch Steinfeiler vermarkt. Eine darunter liegende Platte dient als Sicherung. Die Hochpunkte sind beispielsweise Kirchturmspitzen oder Fahnenstangen auf Aussichtstürmen.

Die Koordination dieser Festpunkte wird in einem rechtwinkligen Koordinatensystem festgelegt. Zunächst wählt man Punkte in einer Entfernung von 30 bis 50 km die möglichst Dreiecke bilden und wegen der notwendigen gegenseitigen Sicht in erster Linie auf beherrschenden Geländehöhen liegen. Dies sind die trigonometrischen Punkte (TP) I. Ordnung.

Das Dreiecksnetz I. Ordnung bildet den Rahmen für alle folgenden Messungen. Es wird durch die Netze II. Ordnung mit Seitenlängen von 10 bis 20 km, III. Ordnung (3 bis 10 km) und IV. Ordnung (1 bis 3 km) verdichtet. Weitere Einzelheiten zur Triangulation (Festsetzung eines Netzes von Dreiecken zur Landesvermessung, Geodäsie) ist der Fachliteratur zu entnehmen.

Trigonometrische Punkte sind bedeutend für die Geschichte des Menschen, weil sie anschaulich die Geschichte der Kartographie in Westfalen im 19. Jahrhundert dokumentieren.

Für ihre Erhaltung und Nutzung sind wissenschaftliche, die Vermessungsgeschichte betreffende Gründe zu benennen.

Tag der Eintragung 29.12.1997